

LEBENS

GESCHICHTEN

Er hat schon dem Papst die Hand geschüttelt

« Zusammen mit fünf Brüdern und zwei Schwestern wuchs ich in Luthern in einer Grossfamilie auf. Wir hatten ein «Bergheimet», den schönen Bauernhof Guggi. Ich durfte sofort mitarbeiten, als ich laufen konnte... Noch vor der RS verbrachte ich ein Jahr in Kalifornien. Als 18-Jähriger arbeitete ich bei einem Onkel, der dort ein Geschäft als Landschaftsgärtner führte. Nach der RS wollte ich eigentlich wieder dorthin zurückkehren. Alle meine Geschwister waren oft auf Reisen, wir alle hatten immer Fernweh. Ich selber schaute in meiner Jugend jedem Flugzeug hinterher...

1972 wurde unser Vater krank, im Frühling 1973 starb er. So übernahm ich den Hof; ich hatte zuvor die landwirtschaftliche Schule absolviert. Zwischendurch arbeitete ich auch kurz als Briefträger. 1975 begann ich mit Mutterkuhhaltung und als erst vierter registrierter Landwirt der Schweiz mit Natura-Beef-Produktion. Lange fuhr ich daneben auch Lastwagen, später war ich im Aussendienst einer Geflügelfirma beschäftigt. 1985 baute ich auf meinem Hof selber einen Pouletmaststall, dann auch ein neues Mehrfamilienhaus und eine neue Rindviehscheune. 1976 hatte ich geheiratet, später wurden uns fünf Kinder geboren.

1991 bekam ich eine schwere Depression. Nichts ging mehr. Innert ein paar Tagen konnte ich nicht mehr schlafen, hatte Unterleibsschmerzen und sehr starke Suizidgedanken. Ich litt 14 Jahre an dieser Depression, gründete in dieser Zeit auch einige Selbsthilfegruppen und besuchte Workshops. Zwei-, dreimal trat ich auch am TV auf in der Sendung «Gesundheit Sprechstunde». Zwischendurch war ich jeweils auch in der Psychiatrischen Klinik, dazu schluckte ich sehr viele Psychopharmaka. Ich litt sehr. Tagelang lag ich nur auf dem Sofa und starrte ins Leere.

2005 wurde ich zwangsweise in die



Der 69-jährige Ueli Birrer aus Nebikon ist passionierter Alphornspieler. ACHIM GÜNTHER

Psychiatrische Klinik in St. Urban eingewiesen. Die Polizei holte mich auf dem Hof ab. Ein Jahr lang wurde mir ein fürsorglicher Freiheitsentzug auferlegt. In jener Zeit wurde ich sehr unterdrückt von vielen auch nahestehenden Menschen; sie besuchten mich auch kaum je. Und ich wurde von meinem eigenen Hof getrennt,

durfte ihn nicht mehr betreten. Überhaupt wurde ich nicht verstanden. Aber doch gab es Leute, die zu mir standen. Irgendwann akzeptierte ich die Krankheit als Teil meiner Persönlichkeit.

Seit zwölf Jahren nehme ich keine Psychopharmaka mehr. Heute geht es mir sehr gut. Meine jetzige Partnerin habe ich

in einem Tanzkurs kennengelernt; ich besuche wöchentlich eine Tanzschule. Von der Mutter meiner Kinder wurde ich 2012 in einem grossen Kampf geschieden. Den Hof führt mein zweiter Sohn; er hatte ihn nach meiner Klinikeinweisung übernommen. Kontakt zu ihm pflege ich nicht. Mit drei meiner fünf Kinder und deren Enkeln verstehe ich mich heute gut.

Nach der Entlassung aus der Klinik machte ich vor zwölf Jahren eine Ausbildung im Besuchsdienst Innerschweiz. Seither arbeite ich mit betagten und behinderten Menschen. Da bekomme ich sehr viel Dankbarkeit und Anerkennung zurück. Weder der Besuchsdienst noch die Kunden wollten mich mit 65 gehen lassen... So arbeite ich noch in einem kleinen Pensum.

Nach mehreren Jahren Blasmusik begann ich 1970 mit Alphornspielen. Seither trat ich an 16 Eidgenössischen- und 55 Unterverbandsjodlerfesten auf und hielt somit über 150 Vorträge. 2013 habe ich die Alphorntrüme Nebikon mitgegründet. Innerhalb dieser Gruppe gibt es verschiedene Trios, in denen ich mitmache. Wir spielen anders als andere Alphornformationen – traditionell und modern, zum Beispiel auch Blues, Walzer oder Tango. In jeder Formation spiele ich eine andere Stimme. Daneben spiele ich auch Jagdhorn und Büchel. Ich trete an sehr vielen Hochzeiten, Geburtstagen oder Abendungen auf. Zweimal im Jahr spiele ich auf einer Musik-Flussfahrt Alphorn.

Es war ein grosser Wunsch von mir, mal die Schweizergarde in Rom zu treffen. Im März reisten 15 Alphornfreunde nach Rom und erhielten dort eine Privataudienz beim Papst und der Schweizergarde. Wir haben anderthalb Stunden lang vor 15 000 Leuten auf dem Petersplatz Alphorn gespielt. Papst Franziskus kam dann auch zu mir und reichte mir seine Hände. Dies war für mich eine sensationelle Begegnung. >>

AUFZEICHNUNG: ACHIM GÜNTHER

WIKON

Gemeinderat entzieht Finanzverwalter Dossiers

Der Gemeinderat Wikon entzieht Finanzverwalter Wolfgang Kunzelmann die Dossiers. Das teilt die Behörde in einer Medienmitteilung mit.

Mit diesem Entscheid reagiert der Gemeinderat Wikon gemäss Mitteilung unter anderem auf die Vorkommnisse anlässlich der Gemeindeversammlung vom 6. Juni. Gemeinderat Wolfgang Kunzelmann (SVP) wird vorgeworfen, das Amtsgeheimnis und das Kollegialitätsprinzip mehrfach verletzt zu haben, indem er nicht nur seiner Partei, sondern auch seiner Partnerin behördeninterne Informationen habe zukommen lassen, die schützenswert sind. Der Gemeinderat prüfe in diesem Zusammenhang strafrechtliche Schritte.

Des Weiteren wirft der Gemeinderat dem Finanzvorsteher Wolfgang Kunzelmann mehrfache Amtsverweigerungen vor allem bei der Ausübung der Ressorts «Finanzen» und «Liegenschaften» vor. Ungereimtheiten gebe es vor allem im Dossier «Dachsanierung des Gemeindehauses», bei welchem dem Gemeinderat wichtige Informationen in Zusammenhang mit dem Submissionsverfahren bewusst vorenthalten worden seien. Aus diesem Grund, aber auch aufgrund der wohnlichen Nähe des Finanzvorstehers zum Gemeindehaus, «erachtet der Gemeinderat es als angemessen und verhältnismässig, das Dossier an die Baukommission unter Führung von Ressortvorsteher Ivan Zanin zu übertragen».

Der Gemeinderat betrachte das Vertrauensverhältnis zum amtierenden Finanzvorsteher als unwiederbringlich gebrochen. Eine freie Meinungsäusserung im Ratsgremium sei unter den gegebenen Umständen nicht mehr möglich. Auch eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei, bei einer operativen Tätigkeit des Finanzvorstehers, nach den Vorkommnissen der vergangenen Wochen ebenfalls nicht mehr möglich. Durch den Entzug der Verantwortung in diesen Bereichen solle «ein ordnungsgemässer Ablauf insbesondere der anstehenden Projekte «Dachsanierung Gemeindehaus» und «Einführung von HRM II» wiederhergestellt werden».

RED

UFFIKON | Asylsuchende aus Schötz lieferten ein spannendes Fussballspiel
Gelebte Integration beim SVU

Flüchtlingspolitik, Asylproblematik, Integration, Fremdenhass – wer kennt sie nicht, diese Schlagworte, die weltweit für grossen Gesprächsstoff sorgen? Dass das Asyl- und Flüchtlingswesen ein globales Problem darstellt, wird wohl niemand ernsthaft in Frage stellen. Die Frage ist aber, wie jeder Einzelne damit umgeht.

Der Sportverein Uffikon ist ein Verein, der sich politisch und religiös absolut neutral verhält. Für diesen Verein ist es einzig wichtig, dem Vereinszweck nachzuleben und eine sehr gute Kameradschaft und Kollegialität untereinander zu pflegen. Der SV Uffikon ist ein Verein, bei dem grundsätzlich jeder willkommen ist.

Mit Linus Fischer leitet seit vielen Jahren ein begnadeter Sportler die Trainings. Nebst seinem Engagement im SV Uffikon kümmert er sich seit einigen Monaten um die Asylsuchenden, welche in der Gemeinde Schötz untergebracht worden sind. Seit Anfang des Jahres trainieren zwei der Asylsuchenden, die in Schötz untergebracht sind, regelmässig beim SV Uffikon mit.

Trotz anfänglich grossen sprachlichen Problemen zeigte es sich schon sehr bald, dass mit wenig Aufwand ein freundschaftliches Miteinander absolut möglich ist. Iftica und Hamid, die beiden aus Afghanistan stammenden jungen Männer, fühlten sich sichtlich wohl im SV und strengten sich enorm an, sich so schnell wie möglich zu integrieren, und von Woche zu Woche wurde die sprachliche Verständigung einfacher.

Die Hauptpassion des SV Uffikon ist klar der Fussball. Entsprechend lag es auf der Hand, ein Fussballspiel zwischen dem SV Uffikon und den Asylsuchenden aus Schötz zu organisieren. Genügend Spieler für diesen Event zu finden, war auf beiden Seiten kein Problem. So trafen sich die beiden Mannschaften am letzten Donnerstag um 19.30 Uhr auf dem Rasenplatz Uffikon bei besten äusseren Bedingungen zu diesem Freundschaftsspiel.

Beide Mannschaften gingen den sportlichen Wettkampf mit dem Willen zum Sieg an. Schon



Fussball verbindet Menschen – der SV Uffikon und die Asylsuchenden aus Schötz. ZVG

fast wie gewohnt brauchte der SV Uffikon einige Minuten, um richtig ins Spiel zu finden. Es ist schon fast legendär, dass der SV in einem Spiel in Rückstand gerät. Tatsächlich war es auch diesmal so. Nach einer gelungenen Kombination über die linke Angriffsseite verwerteten die Gäste einen ihrer ersten Angriffe zur 1:0-Führung. Der SV kam immer besser ins Spiel und wenige Minuten nach der Führung glichen die Uffiker durch Linus Fischer aus. Mitte der ersten Halbzeit schloss Mathias Pfeiffer eine schöne Kombination aus der eigenen Abwehr heraus mit der 2:1-Führung ab. Danach glich sich das Geschehen auf dem Platz wieder aus, und noch vor der Pause gelang den Gästen der Ausgleich zum 2:2.

In der zweiten Halbzeit kam die grosse Zeit von Roland Peter: Zuerst brachte er den SVU wieder mit 3:2 in Führung, und wenige Minuten vor Schluss sicherte er den Gastgeber nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich mit einem sehenswerten Tor den 4:3-Sieg. Selbstverständlich war für beide Mannschaften das Resultat absolut zweitrangig. Vielmehr lag der Wert der Veranstaltung in der Tatsache, dass dieses Spiel überhaupt durchgeführt werden konnte. Vor allem bei den Gästen aus Schötz war die Freude zu spüren, dass sie bei diesem Anlass willkommen waren. Für die Akteure des SVU ist klar: Spätestens im Herbst kann ein Rückspiel zwischen diesen beiden Mannschaften gerne stattfinden. OLU

ANZEIGE



Landi

www.landich.ch

aktuell

Top Angebot

je **7.90**

nur solange Vorrat





Campingstuhl klappbar
 Klappbar mit Polyesterbezug 600D / PVC. In Tragtasche.
 Tragkraft 120 kg. In 10 verschiedenen Designs erhältlich. Gewicht ca. 4 kg.
 54423-24, 54426-27, 54429, 54431-32, 54440-42

79.-

LANDI LEADER



Pool-Set 305 x 76 cm
 Inkl. Filterpumpe. Literinhalt: ca. 4485 l.
 21691

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch